

## I. Resolutionen ohne Überweisung an einen Hauptausschuss

---

*unter Hinweis* auf das Ergebnis des Weltgipfels 2005<sup>71</sup>, insbesondere dessen Ziffer 143,

1. *nimmt Kenntnis* von der ersten vom Präsidenten der Generalversammlung am 20. und 21. Mai 2010 veranstalteten formellen Aussprache, in der die Mitgliedstaaten verschiedene Auffassungen zum Konzept der menschlichen Sicherheit, namentlich zum Bericht des Generalsekretärs<sup>72</sup>, darlegten;

2. *nimmt außerdem Kenntnis* von den laufenden Anstrengungen zur Definition des Begriffs der menschlichen Sicherheit und ist sich der Notwendigkeit bewusst, die Erörterung fortzusetzen und in der Generalversammlung eine Einigung über diese Definition zu erzielen;

3. *ersucht* den Generalsekretär, die Auffassungen der Mitgliedstaaten zu dem Begriff der menschlichen Sicherheit, namentlich zu einer möglichen Definition desselben, einzuholen und der Generalversammlung auf ihrer sechsundsechzigsten Tagung einen Bericht vorzulegen;

4. *beschließt*, ihre Behandlung des Begriffs der menschlichen Sicherheit fortzusetzen.

### RESOLUTION 64/292

Verabschiedet auf der 108. Plenarsitzung am 28. Juli 2010, in einer aufgezeichneten Abstimmung mit 122 Stimmen ohne Gegenstimme bei 41 Enthaltungen\*, auf der Grundlage des Resolutionentwurfs A/64/L.63/Rev.1 und Add.1, in seiner mündlich abgeänderten Fassung, eingebracht von: Angola, Antigua und Barbuda, Aserbaidschan, Bahrain, Bangladesch, Benin, Bolivien (Plurinationaler Staat), Burkina Faso, Burundi, Dominica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Eritrea, Fidschi, Georgien, Guinea, Haiti, Jemen, Kongo, Kuba, Madagaskar, Malediven, Mali, Mauritius, Nicaragua, Nigeria, Paraguay, Salomonen, Samoa, Saudi-Arabien, Serbien, Seychellen, Sri Lanka, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Timor-Leste, Tuvalu, Uruguay, Vanuatu, Venezuela (Bolivarische Republik), Zentralafrikanische Republik.

\* *Dafür*: Afghanistan, Ägypten, Algerien, Andorra, Angola, Antigua und Barbuda, Äquatorialguinea, Arabische Republik Syrien, Argentinien, Aserbaidschan, Bahamas, Bahrain, Bangladesch, Barbados, Belarus, Belgien, Benin, Bhutan, Bolivien (Plurinationaler Staat), Brasilien, Brunei Darussalam, Burkina Faso, Burundi, Chile, China, Costa Rica, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Demokratische Volksrepublik Korea, Demokratische Volksrepublik Laos, Deutschland, Dominica, Dominikanische Republik, Dschibuti, Ecuador, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, El Salvador, Eritrea, Finnland, Frankreich, Gabun, Georgien, Ghana, Grenada, Guatemala, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Irak, Iran (Islamische Republik), Italien, Jamaika, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kap Verde, Katar, Kirgisistan, Kolumbien, Komoren, Kongo, Kuba, Kuwait, Libanon, Liberia, Libysch-Arabische Dschamahirija, Liechtenstein, Madagaskar, Malaysia, Malediven, Mali, Marokko, Mauritius, Mexiko, Monaco, Mongolei, Montenegro, Myanmar, Nepal, Nicaragua, Niger, Nigeria, Norwegen, Oman, Pakistan, Panama, Paraguay, Peru, Portugal, Russische Föderation, Salomonen, Samoa, San Marino, Saudi-Arabien, Schweiz, Senegal, Serbien, Seychellen, Simbabwe, Singapur, Slowenien, Somalia, Spanien, Sri Lanka, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Südafrika, Sudan, Tadschikistan, Thailand, Timor-Leste, Togo, Tunesien, Tuvalu, Ungarn, Uruguay, Vanuatu, Venezuela (Bolivarische Republik), Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam, Zentralafrikanische Republik.

*Dagegen*: Keine.

*Enthaltungen*: Armenien, Äthiopien, Australien, Bosnien und Herzegowina, Botsuana, Bulgarien, Dänemark, Estland, Griechenland, Guyana, Irland, Island, Israel, Japan, Kanada, Kasachstan, Kenia, Kroatien, Lesotho, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Neuseeland, Niederlande, Österreich, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Sambia, Schweden, Slowakei, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Vereinigte Staaten von Amerika, Zypern.

---

<sup>71</sup> Siehe Resolution 60/1.

<sup>72</sup> A/64/701.

## 64/292. Das Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung

*Die Generalversammlung,*

*unter Hinweis* auf ihre Resolutionen 54/175 vom 17. Dezember 1999 über das Recht auf Entwicklung, 55/196 vom 20. Dezember 2000, mit der sie das Jahr 2003 zum Internationalen Jahr des Süßwassers erklärte, 58/217 vom 23. Dezember 2003, mit der sie den Zeitraum 2005-2015 zur Internationalen Aktionsdekade „Wasser – Quelle des Lebens“ erklärte, 59/228 vom 22. Dezember 2004, 61/192 vom 20. Dezember 2006, mit der sie das Jahr 2008 zum Internationalen Jahr der sanitären Grundversorgung erklärte, und 64/198 vom 21. Dezember 2009 über die umfassende Halbzeitüberprüfung der Durchführung der Internationalen Aktionsdekade „Wasser – Quelle des Lebens“, die Agenda 21 vom Juni 1992<sup>73</sup>, die Habitat-Agenda von 1996<sup>74</sup>, den 1977 von der Wasserkonferenz der Vereinten Nationen verabschiedeten Aktionsplan von Mar del Plata<sup>75</sup> und die Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung vom Juni 1992<sup>76</sup>,

*sowie unter Hinweis* auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte<sup>77</sup>, den Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte<sup>78</sup>, den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte<sup>78</sup>, das Internationale Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung<sup>79</sup>, das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau<sup>80</sup>, das Übereinkommen über die Rechte des Kindes<sup>81</sup>, das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen<sup>82</sup> und das Genfer Abkommen vom 12. August 1949 zum Schutze von Zivilpersonen in Kriegszeiten<sup>83</sup>,

*ferner unter Hinweis* auf alle früheren Resolutionen des Menschenrechtsrats über die Menschenrechte und den Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und Sanitärversorgung,

---

<sup>73</sup> *Report of the United Nations Conference on Environment and Development, Rio de Janeiro, 3–14 June 1992*, Vol. I, *Resolutions Adopted by the Conference* (United Nations publication, Sales No. E.93.I.8 und Korrigendum), Resolution 1, Anlage II. In Deutsch verfügbar unter [http://www.un.org/Depts/german/conf/agenda21/agenda\\_21.pdf](http://www.un.org/Depts/german/conf/agenda21/agenda_21.pdf).

<sup>74</sup> *Report of the United Nations Conference on Human Settlements (Habitat II), Istanbul, 3–14 June 1996* (United Nations publication, Sales No. E.97.IV.6), Kap. I, Resolution 1, Anlage II. Deutsche Übersetzung in: *Abschlußdokumente: Die HABITAT-Agenda und die Istanbul-Erklärung über menschliche Siedlungen*, hrsg. v. Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. Bonn, 1997.

<sup>75</sup> *Report of the United Nations Water Conference, Mar del Plata, 14–25 March 1977* (United Nations publication, Sales No. E.77.II.A.12), Kap. I.

<sup>76</sup> *Report of the United Nations Conference on Environment and Development, Rio de Janeiro, 3–14 June 1992*, Vol. I, *Resolutions Adopted by the Conference* (United Nations publication, Sales No. E.93.I.8 und Korrigendum), Resolution 1, Anlage I. In Deutsch verfügbar unter <http://www.un.org/Depts/german/conf/agenda21/rio.pdf>.

<sup>77</sup> Resolution 217 A (III). In Deutsch verfügbar unter <http://www.un.org/Depts/german/grunddok/ar217a3.html>.

<sup>78</sup> Siehe Resolution 2200 A (XXI), Anlage. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBL. 1973 II S. 1533; LGBl. 1999 Nr. 58; öBGBL. Nr. 591/1978; AS 1993 750 (Zivilpakt); dBGBL. 1973 II S. 1569; LGBl. 1999 Nr. 57; öBGBL. Nr. 590/1978; AS 1993 725 (Sozialpakt).

<sup>79</sup> United Nations, *Treaty Series*, Vol. 660, Nr. 9464. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBL. 1969 II S. 961; LGBl. 2000 Nr. 80; öBGBL. Nr. 377/1972; AS 1995 1164.

<sup>80</sup> Ebd., Vol. 1249, Nr. 20378. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBL. 1985 II S. 647; LGBl. 1996 Nr. 164; öBGBL. Nr. 443/1982; AS 1999 1579.

<sup>81</sup> Ebd., Vol. 1577, Nr. 27531. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBL. 1992 II S. 121; LGBl. 1996 Nr. 163; öBGBL. Nr. 7/1993; AS 1998 2055.

<sup>82</sup> Resolution 61/106, Anlage I. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBL. 2008 II S. 1419; öBGBL. III Nr. 155/2008.

<sup>83</sup> United Nations, *Treaty Series*, Vol. 75, Nr. 973. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBL. 1954 II S. 781, 917; LGBl. 1989 Nr. 21; öBGBL. Nr. 155/1953; AS 1951 300.

namentlich die Ratsresolutionen 7/22 vom 28. März 2008<sup>84</sup> und 12/8 vom 1. Oktober 2009<sup>85</sup> betreffend das Menschenrecht auf einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung, die Allgemeine Bemerkung Nr. 15 (2002) des Ausschusses für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte über das Recht auf Wasser (Artikel 11 und 12 des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte)<sup>86</sup> und den Bericht der Hohen Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte über Umfang und Inhalt der aus den internationalen Menschenrechtsübereinkünften hervorgehenden einschlägigen Menschenrechtsverpflichtungen in Bezug auf den gleichen Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und Sanitärversorgung<sup>87</sup> sowie den Bericht der Unabhängigen Expertin für Menschenrechtsverpflichtungen in Bezug auf den Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung<sup>88</sup>,

*tief besorgt* darüber, dass etwa 884 Millionen Menschen keinen Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und mehr als 2,6 Milliarden keinen Zugang zu einer sanitären Grundversorgung haben, und höchst beunruhigt darüber, dass jedes Jahr infolge von wasser- und sanitärbedingten Krankheiten etwa 1,5 Millionen Kinder unter 5 Jahren sterben und 443 Millionen Schultage verloren gehen,

*in der Erkenntnis*, wie wichtig der gleiche Zugang zu einwandfreiem und sauberem Trinkwasser und zu Sanitärversorgung als fester Bestandteil der Verwirklichung aller Menschenrechte ist,

*in Bekräftigung* der Verantwortung der Staaten für die Förderung und den Schutz aller Menschenrechte, die allgemeingültig und unteilbar sind, einander bedingen und miteinander verknüpft sind und weltweit in fairer und gleicher Weise, gleichberechtigt und gleichgewichtig behandelt werden müssen,

*eingedenk* der von der internationalen Gemeinschaft eingegangenen Verpflichtung, die Millenniums-Entwicklungsziele vollständig zu erreichen, und in diesem Zusammenhang betonend, dass die Staats- und Regierungschefs entschlossen sind, wie in der Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen<sup>89</sup> zum Ausdruck gebracht, bis zum Jahr 2015 den Anteil der Menschen um die Hälfte zu senken, die einwandfreies Trinkwasser nicht erreichen oder es sich nicht leisten können, und, wie im Durchführungsplan des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung („Durchführungsplan von Johannesburg“)<sup>90</sup> vereinbart, den Anteil der Menschen um die Hälfte zu senken, die keinen Zugang zu grundlegenden sanitären Einrichtungen haben,

1. *erkennt* das Recht auf einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung als ein Menschenrecht *an*, das unverzichtbar für den vollen Genuss des Lebens und aller Menschenrechte ist;

2. *fordert* die Staaten und die internationalen Organisationen *auf*, im Wege der internationalen Hilfe und Zusammenarbeit Finanzmittel bereitzustellen, Kapazitäten aufzubauen und Technologien weiterzugeben, insbesondere für die Entwicklungsländer, um

---

<sup>84</sup> Siehe *Official Records of the General Assembly, Sixty-third Session, Supplement No. 53 (A/63/53)*, Kap. II.

<sup>85</sup> Siehe A/HRC/12/50 und Corr.1, Erster Teil, Kap. I.

<sup>86</sup> Siehe *Official Records of the Economic and Social Council, 2003, Supplement No. 2 (E/2003/22)*, Anhang IV.

<sup>87</sup> A/HRC/6/3.

<sup>88</sup> A/HRC/12/24.

<sup>89</sup> Siehe Resolution 55/2.

<sup>90</sup> Siehe *Report of the World Summit on Sustainable Development, Johannesburg, South Africa, 26 August–4 September 2002* (United Nations publication, Sales No. E.03.II.A.1 und Korrigendum), Kap. I, Resolution 2, Anlage. In Deutsch verfügbar unter <http://www.un.org/Depts/german/conf/jhnnbsrg/a.conf.199-20.pdf>.

die Anstrengungen zur Bereitstellung von einwandfreiem, sauberem, zugänglichem und erschwinglichem Trinkwasser und zur Sanitärversorgung für alle zu verstärken;

3. *begrüßt* den Beschluss des Menschenrechtsrats, die Unabhängige Expertin für Menschenrechtsverpflichtungen in Bezug auf den Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung zu ersuchen, der Generalversammlung einen jährlichen Bericht vorzulegen<sup>85</sup>, und legt ihr nahe, ihr Mandat auch weiterhin in allen Aspekten wahrzunehmen und in Abstimmung mit allen zuständigen Organisationen, Fonds und Programmen der Vereinten Nationen in ihrer der Versammlung auf ihrer sechshundsechzigsten Tagung vorzulegenden Bericht auf die hauptsächlichen Herausforderungen für die Verwirklichung des Menschenrechts auf einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung sowie auf deren Auswirkungen auf die Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele einzugehen.

### RESOLUTION 64/293

Verabschiedet auf der 109. Plenarsitzung am 30. Juli 2010, ohne Abstimmung, auf der Grundlage des Resolutionsentwurfs A/64/L.64, vorgelegt vom Präsidenten der Generalversammlung.

#### **64/293. Weltaktionsplan der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Menschenhandels**

*Die Generalversammlung,*

*geleitet* von den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen und in Bekräftigung der ihr in der Charta zugeordneten Rolle, namentlich bei Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung, Frieden und Sicherheit und den Menschenrechten,

*in Bekräftigung seiner nachdrücklichen Verurteilung* des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, der eine ernste Bedrohung für die Menschenwürde, die Menschenrechte und die Entwicklung darstellt,

*in der Erkenntnis*, dass Armut, Arbeitslosigkeit, das Fehlen sozioökonomischer Chancen, geschlechtsspezifische Gewalt, Diskriminierung und Marginalisierung einige der Faktoren sind, die dazu beitragen, dass Menschen leicht zu Opfern des Menschenhandels werden,

*unter Hinweis* auf die am 8. September 2000 verabschiedete Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen<sup>91</sup>, in der die Mitgliedstaaten beschlossen, ihre Anstrengungen im Kampf gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität in allen ihren Dimensionen, namentlich gegen den Menschenhandel, zu intensivieren,

*sowie unter Hinweis* auf das von der Generalversammlung am 16. September 2005 verabschiedete Ergebnis des Weltgipfels 2005<sup>92</sup>, in dem festgestellt wird, dass der Menschenhandel weiter eine ernste Herausforderung für die Menschheit darstellt und einer konzertierten internationalen Reaktion bedarf, und in der alle Staaten nachdrücklich aufgefordert werden, wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung und Beseitigung aller Formen des Menschenhandels zu erarbeiten, durchzusetzen und zu verstärken, um der Nachfrage nach Opfern von Menschenhandel entgegenzuwirken und die Opfer zu schützen,

*in Bekräftigung* ihrer Resolution 55/25 vom 15. November 2000, mit der sie das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität<sup>93</sup> und das Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Men-

---

<sup>91</sup> Siehe Resolution 55/2.

<sup>92</sup> Siehe Resolution 60/1.

<sup>93</sup> United Nations, *Treaty Series*, Vol. 2225, Nr. 39574. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBL 2005 II S. 954, 956; LGBl. 2008 Nr. 72; öBGBL. III Nr. 84/2005; AS 2006 5861.